

kehrten, um hier, gebrochen von Schmerz über die gewaltsame Austreibung, die Ruhe und Stille des Grabes mit der Einsamkeit ihrer Zelle zu vertauschen. Wir geben hier eine getreue Abschrift der Grabinschriften, deren Mittheilung Mitgliedern des Ordens nicht unerwünscht sein wird.

I. In dem flachgedeckten späteren Langhause sieht man gleich rechts beim Eingange ein halb aus der Seitenmauer vorstehendes hohes Grabmonument aus weissem Sandstein, das in seinem oberen Aufsätze das kunstvoll gemeisselte Wappen des Verstorbenen, im Sockel die eingegrabene und schwarz bestrichene Grabschrift zeigt:

D. O. M. S.

Reverendissimus. Dominus. D : Hieronimus. Krieg. | Abbas Rheno-Schwarzacensis. O ^v S ^v B ^v Ultimus. Natus. Ottenavii. In Comitatu. Eberstein. Die XXIV. Junii | MDCCXXXI. Sacerdos. XXII. Decembris. MDCCLXIV. Canonice. Electus. VII. Aprilis MDCCCLXXX. | Universali. Monasteriorum. Supresione. (sic!) III. Maii | MDCCCIII. | Abbatia. Privatus. Obiit Rastadii. Die XXVIII. Januarii. MDCCCXX. Atque. Sacro. Hoc. Loco. Extra Eccles. | Sepultus. |

R. I. S. P. A.

Damit man aber auch beim Betreten des Gottesackers, der nebenbei bemerkt der älteste Rastatt's ist, ringsum das Kirchlein des Gestorbenen nicht vergesse, wurde an der correspondierenden Stelle eine viereckige Steinplatte eingelassen mit dem einfachen Epitaph:

Ossa | Reverendissimi Doni : | D : Hieronimi Krieg | abbatis MDCCCXX.

II. Ein wenig weiter oben ist in dieselbe Aussenwand der Kapelle der Grabstein des letzten Priors von Ettenheimmünster, ebenfalls eines Rastatter Kindes, eingelassen. Das Epitaph lautet:

Hic Jacet | Turbine | säcularitatis | Abbatiä suä | exul clauströ | vivens hic Deo | P „ R „ D „ Othmarus | Zwiebelhofer | Postremus Prior Suppressä | abbatiä | Ettenheimmünster | Ord : S. Benedicti. | Natus Rastadii | die 15 Sept. 1759 | mortuus | 1^{ma} Octob. | 1826. R. in P.

Ordens - Nachrichten.

I. Im hl. Kreuzkloster zu Säben in Tirol haben am 24. Sept. 1890 folgende 5 Chorfrauen feierliche Gelübde abgelegt: M. Xaveria, M. Seraphica, M. Rosalia, M. Filumena und M. Ignatia. — Zu Anfang Advent wurde M. Johanna Novizenmeisterin.

II. St. Lambach. Unser Herr Abt hat nicht nur den Titel S. C. R. Apostolicae Majest. et Consistorii Epplis. Linciens. Con-

siliarius bekommen, sondern auch allerlei Geschäfte übernommen, er ist nämlich: Vicarius Eppi. pro Monialibus O. S. Ursulae Lincii et Superior Monial. C. SS. Red. in Ried, Confessar. ordinar. Soror. Charitatis S. Crucis Lambacii, Comitiorum provinciae Austriacae supra Anasum membrum et Instituti hypothecarii eiusdem provinciae curator, welche Titel ein oftmaliges Reisen mit sich bringen. Er wurde letzthin auch zum Reichsraths-Abgeordneten vom Grossgrundbesitze Ober-Oest. erwählt. P. Gregor Wöss (vom Stifte Lambach) ist Novizenmeister in Fiecht geworden.

(Orig. Corr.)

III. Andechs (in Bayern). Kaiserliches Geschenk. Dem hochw. Herrn Prior des hiesigen Benedictinerklosters, P. Magnus Sattler, ist in Anerkennung seiner liter. Thätigkeit mittelst Schreibens des k. k. österreichischen Gesandten, Fürsten Wrede, d. dto. München, den 16. Jänner 1891 von seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich anlässlich der vorgelegten und der Allerhöchsten Annahme gewürdigten beiden Exemplare seiner »Collectaneenblätter z. Geschichte der ehem. Univ. Salzburg« ein allerg. Geschenk von fünfzig österr. Dukaten zugewendet worden. (Gratulatur ex corde! Red.)

IV. Köln a./Rh. Niederlassung der Benedictinerinnen. Der p. t. Herr Erzbischof v. Köln hat am 18. Dec. v. J. Vorm 7 Uhr, die in dem Hause Domstrasse Nr. 18 hierselbst neu eingerichtete Niederlassung der Benedictinerinnen von der ewigen Anbetung eingesegnet und dieselbe darauf nach einer Ansprache unter der Bezeichnung »Herz-Jesu-Kloster zur ewigen Anbetung« durch die Feier der hl. Messe und die Aussetzung des Allerheiligsten ihrer Bestimmung, der ununterbrochen fortgesetzten Anbetung des h. Sacramentes, übergeben.

(»Köln. Volksztg.« Nr. 346, Abend-Ausgabe, 17. Dec. 1890.)

V. Jubiläumsfeier des Abtes von Engelberg.

Am 3. Februar feierte der Convent des Klosters Engelberg den 25. Jahrestag der Erhebung Sr. Gnaden Anselmus I. zur äbtlichen Würde. In seiner Bescheidenheit hatte der hochw. Herr Prälat alle äusserlichen Festlichkeiten sich verboten, in Folge dessen musste die stille Feier auf den Kreis der klösterlichen Familie beschränkt bleiben. Um so mehr waren die geistlichen Söhne des Jubilars bemüht, ihrem geliebten, allverehrten Vater, ihrem um das geistliche, wissenschaftliche und ökonomische Wohl des Klosters hochverdienten Abte alle Beweise der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit kund zu geben.

Am Vorabend des Festtages brachte der hochw. P. Prior Maurus Hunkeler an der Spitze sämtlicher Conventualen in einer passenden Ansprache Hochdemselben die Glückwünsche des ganzen Conventes dar, dankte Sr. Gnaden in herzlichen Worten für all' die vielen Mühen und Opfer, welche Hochderselbe für das Wohl seines Gotteshauses sich kosten liess, und erwähnte in Kürze die Verdienste, welche der hochverehrte Abt Anselm während seiner 25jährigen Regierung um das Kloster sich erworben, namentlich durch Heranbildung von jungen, tüchtigen Religiösen, die stetige Hebung der Stiftsschule, die Verbesserung der ökonomischen und finanziellen Zustände des Klosters, die herrliche,

wohlgelungene Restauration der Stiftskirche, die Neugründung zweier Klöster unseres Ordens in Nordamerika u. s. w.

Nach dem Schlusse der tiefbewegten Ansprache überreichte der hochw. Herr Gratulant dem Jubilaren eine Festgabe: »Engelbergs Gründung,« die in Form eines Bühnenstückes die Gründungsgeschichte des Klosters Engelberg in 9 lebenden Bildern mit entsprechendem Text wahrheitsgetreu darstellt. Die dichterische Form dieses dramatischen Stückes stammt aus der gewandten Feder des kunstsinnigen P. Emmanuel Wagner; die wunderlicbliche, weihevoll, musikalische Composition ist ein Herzerguss des jungen frommbegeisterten Tonkünstlers P. Ambros Schnyder.

Eine zweite Festgabe von grösserem Umfang und wissenschaftlicher Bedeutung sollte der von dem gelehrten Stiftsbibliothekar P. Benedict Gottwald verfasste Handschriften-Katalog bilden, welcher über die Manuscriptenschätze der Stiftsbibliothek eingehenden Bericht erstattet. Leider war derselbe am Festtage noch nicht fertig im Drucke erschienen.

Als drittes Festgeschenk überraschte den hochw. Herrn Prälaten ein in dem sinnreich decorirten Gastsaal prangendes, wertvolles Oelgemälde, Maria mit dem Jesuskinde und dem hl. Johannes darstellend, welches der rühmlichst bekannte Kunstmaler P. Rudolf Blättler im Stifte Einsiedeln entworfen und ausgeführt hat, und das von den hochw. Herren Aebten der schweizerischen Benedictiner-Congregation ihrem hochverehrten Herrn Collegen und Senior zu diesem festlichen Anlass gewidmet wurde.

Von Aussen her gelangten mehrere geschmackvoll ausgestattete Glückwunsch-Adressen an den hochw. Prälaten, so von dem Titl. Gemeinderath von Engelberg, den hh. Regierungen von Ob- und Nidwalden, dem löbl. Institut in Ingenbühl; ferner von den seiner Jurisdiction untergebenen Frauenklöstern u. s. w. Eine ansehnliche Zahl Glückwunsch-Telegramme von den abwesenden Conventualen und von andern Freunden des Klosters bewiesen dem hochw. Jubilaren die auf richtige Theilnahme, welche man an seinem Jubiläumsfeste auch in der Ferne nahm.

Nachmittags brachten die Zöglinge der Stifftsschule obgenanntes Festspiel: »Engelbergs Gründung« zur Aufführung, das die vollste Anerkennung und den allgemeinen Applaus der Zuschauer ertete. Die vom Schöpfer dieses Festspiels, P. Emmanuel, eigens hiefür hergestellte Scenerie und Kostümierung, sowie die neun lebenden Bilder und unter ihnen besonders die überraschend schönen Engelgruppen — wahre Prachtfiguren — fesselten die Augen aller, während die dem Charakter jeder einzelnen Vorstellung trefflich entsprechenden musikalischen Compositionen das lauschende Ohr reichlich ergötzten. Das einstimmige Urtheil des zahlreichen Publicums, worunter mehrere auswärtige Fachkenner und gebildete Musiker sich befanden, ergieng sich in dem ungetheilten Lobe, dass dieses neue, eigenartige Bühnenstück vortrefflich gelungen, und trotz des beschränkten Raumes, staunenswerte Scenen von packender Wirkung geboten, sowie einen Hochgenuss selbster Art bereitet habe, wie man ihn anderswo nicht leicht finden dürfte.

So möge denn der fromme Geist des edlen Stifters Konrad von Seldenbüren fernerhin über seinem Stifte walten, und seinem ruhmwürdigen Gotteshause Gottes mächtigen Schutz und Schirm und Segen fort und fort ertheilen! Dem hochw. Herrn Jubilaren und würdigen Abte Anselmus wünschen wir aus innigstem Herzen noch eine lange, reichgesegnete Wirksamkeit. Ad multos annos!

A. V.

VI. Beiträge zur Geschichte der französischen Benedictiner-Congregation in den Jahren 1889 und 1890.

Von P. B. Pl.

Im 2. Hefte des vorigen Jahrganges haben wir Beiträge zur Geschichte der französischen Benedictiner-Congregation im Jahre 1888 gebracht. Wir benützen auch diesmal bei unserem

Berichte über die Neuigkeiten im Schosse dieser Congregation während der Jahre 1889 und 1890 dankbar dieselbe Quelle und lassen dem Berichterstatter, dem hochw. Herrn Beda Plaine von St. Domingo in Silos (Spanien), das Wort.

A.

»Die beiden Jahre 1889 und 1890 waren gleichfalls an Heilsfrüchten wie auch an verschiedenartigen Ereignissen sehr fruchtbar und reichhaltig. Glückliche und trostvolle Vorkommnisse wechselten mit schmerzlichen Prüfungen aller Art ab. Doch im Interesse der Leser wollen wir hierüber gleich Näheres berichten. Der Uebersicht wegen genügt es, ihre Aufmerksamkeit auf vier Punkte hinzulenken. Die Gesamtzahl von Benedictinern, die ungeachtet der religiösen Unterdrückung, welche in Frankreich bis zur Stunde noch in heftiger Weise fort dauert, in den letzten zwei Jahren in verschiedenen Klöstern Profess abgelegt haben, beläuft sich auf 19, so dass unser Orden in Berücksichtigung der stattgehabten Verluste keineswegs als in seinem Bestande geschwächt angesehen werden kann. Weiters haben die abgelaufenen Jahre 1889 und 1890 vier Ereignisse mit sich gebracht, die in Folge ihrer Bedeutung mit Recht im Verlaufe der Zeiten Aufsehen erregen werden. 1. Im Juli 1889 verliess nämlich ein Theil der Nonnen O. S. B. von St. Caecilia in Solesmes ihr Mutterkloster, um in der Pfarre von Wisques, Diocese Arras, eine neue Gründung zu versuchen. Das neue Klösterchen ist unter den Schutz der Mutter Gottes, verehrt in ihrem Geheimnis der unbefleckten Empfängnis, gestellt. Zwölf Chorfrauen mit zwei Laienschwestern übernahmen die Aufgabe, diese neue Kloster-niederlassung zu organisieren. Sie waren begleitet von drei Patres aus St. Pierre de Solesmes, die, als Capläne, Beichtväter und Seelsorger der Klosterfrauen, zu diesem Zwecke in der Nähe des genannten neuen Nonnenstiftes eine Art Priorat für sich errichteten. Möge die göttliche Barmherzigkeit dieser zarten Pflanzung zur festen Begründung verhelfen, auf dass sie reiche Frucht bringe! Im Augenblicke, wo wir dies schreiben, haben bereits zwei Novizinnen in dem genannten Kloster den Schleier genommen, als das erste Unterpfand des göttlichen Segens. — 2. Ein zweites wichtiges Ereignis in der Geschichte der französischen Benedictiner ist die Wiedereröffnung des alten Klosters von S. Maur in Glanfeuil in der Diocese von Angers am 15. Sept. 1890. In ganz Frankreich gibt es kein Benedictiner-Heiligthum von grösserem Interesse und grösserer Verehrung würdig, als das von Glanfeuil. Denn es ist dasselbe, welches der hl. Maurus, der Lieblings-schüler des heiligen Patriarchen der Mönche des Occidents, begründet hatte, zur Zeit als sein Meister noch lebte, — auf sein Geheiss hin, die hl. Regel und seine Institutionen über die Alpen

hinüber zu verpflanzen — gleich einer erschlossenen fruchtbaren Quelle, welche ihre heilsamen Gewässer weithin ergiessen und vom Standpunkte des geistlichen Lebens beinahe die Hälfte Europas befruchten sollte. Aber diese ehrwürdige Stätte war seit 1789 verlassen dagestanden. Schon der ehrwürdige Dom Guéranger war lange Zeit hindurch auf seine Wiederherstellung bedacht gewesen; allein Umstände verhinderten dies. Doch die göttliche Vorsehung hatte die Ehre dieser Wiederherstellung seinem würdigen ersten Nachfolger, dem Fortsetzer seines Werkes, dem hochwürdigsten Herrn Abte Dom Charles Couturier vorbehalten. Ihm fiel die freudige Aufgabe zu, am 15. Sept. 1889 acht seiner Söhne mit dem R. P. Dom Francois Chamard als Prior dahin zu führen, und diese betraute er mit der Wiederherstellung des monastischen Lebens und der Wiedereinführung des täglichen Chorgesanges an diesem Heiligthume. Es wäre,« schreibt der Berichtstatter, »allerdings angezeigt, über die Gründung von Wisques und die Neugründung von Glanfeuil hier weitere Mittheilungen zu machen; allein unter den gegebenen Umständen ist es ein Gebot der Klugheit, alles zu vermeiden, was den Feinden des religiösen Lebens, die in Frankreich noch bis zur Stunde regieren, einen Vorwand darbieten könnte zu neuen Gewaltstreichen und zu neuen Kloster austreibungen.« Begreiflich daher, wenn er sich hierüber weiterer Mittheilungen enthält. — 3. Tod des T. R. P. Dom Charles Couturier, Abtes von St. Pierre de Solesmes und Präsidenten der Benedictiner-Congregation von Frankreich, am 29. Oct. 1890. Den zwei von uns eben geschilderten trostreichen Ereignissen, die zu grossen Hoffnungen berechtigen, folgte leider in der letzten Zeit ein drittes, welches die ganze Benedictinerfamilie Frankreichs in tiefe Trauer versetzte. Es gefiel nämlich Gott, den geliebten Sohn des noch immer so sehr betrauertem Vaters D. Guéranger, den ersten Nachfolger auf seinem Abtsitze in Solesmes zu sich zu berufen. Aber es ist hier nicht der Platz, um über dieses Ereignis, den Tod Ch. Couturier's, sich weiter zu verbreiten, da hierüber bereits einer seiner Söhne mit wahrhaft kindlichem Herzen in einem ausführlichen Necrologe berichtete, auf welchen wir hier unsere Leser verweisen. — 4. Wahl (9. Nov.). Installation (20. Nov.) und feierliche Benediction (8. Dec.) des dritten Abtes von Solesmes, des hochw. Herrn Dom Paul Delatte. Nach der grossen Trauer, in welche uns der Tod des hochwürdigsten Dom Charles Couturier versetzt hatte, wurde uns durch die göttliche Barmherzigkeit wieder eine grosse Freude zutheil durch die Wahl des Dom Paul Delatte, der, zu seinem Nachfolger berufen, wie wir mit Sicherheit rechnen, nichts mehr am Herzen haben wird, als getreu alles das fortzusetzen, was seine Vorgänger D. Guéranger und D. Couturier in so frommer Gesinnung, mit so grossem Eifer

für Gottes Ehre begonnen haben. Der neue Abt, Delatte, ist zwar noch ein junger Religiose, er ist es erst seit dem Jahre 1884, doch steht er schon in den besten Jahren (42 J. alt). Nach äusseren Umständen zu schliessen, war es allerdings nicht wahrscheinlich, dass man ihn so vielen frommen und gelehrten Religiosen, welche die Congregation von Frankreich in ihrem Schosse zählt und die in der vollkommenen Beobachtung der monastischen Regeln ergraut sind, vorziehen werde. Allein der hl. Vater Benedict ordnet in seiner Regel (C. 64) ausdrücklich an, dass bei der Wahl des Abtes nur auf Verdienst und Tugend, auf ausgezeichnete Wissenschaft, keineswegs aber auf das Alter und den Rang Rücksicht genommen werden soll. Im übrigen hatte bereits der verstorbene Abt die Verdienste R. P. Delatte's dadurch schon anerkannt, dass er ihn zu seinem Prior, und so zu sagen zu seiner rechten Hand erwählte. Es konnte daher niemand wundernehmen, dass die Majorität der Stimmen naturgemäss auf diesen so würdigen und so vollkommen für den ersten Platz geeigneten Religiosen fiel. Es ist aber auch weiter nichts Erstaunliches in dem Umstande gelegen, dass Se. Heiligkeit der glorreich regierende Papst Leo XIII, — welcher nach dem Tode des Cardinal Pitra sein Wohlwollen gegen die Congregation von Frankreich bis zu dem Grade steigerte, dass er sich vorbehielt ihr besonderer Protector zu sein, — ausdrücklich verlangte, dass die Acten dieser letzten Wahl durch die Congregation der Bischöfe und Regularen durchgesehen werden, worauf er derselben seine oberhirtliche Bestätigung ertheilte. Ein weiteres Zeichen seines Wohlwollens erwies der hl. Vater dem Erwählten dadurch, dass er ihm erlaubte, gleich am 20. November installiert zu werden und dass zu seiner feierlichen Benediction der 8. December, das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens gewählt werde. Die Installation fand unter dem Vorsitze des hochwürdigsten Herrn Dom Leon Bastide, früheren Abtes von Ligugé, statt, die Benediction genau nach der im Pontificale romanum vorgeschriebenen Form durch Se. Gnaden den Monsignore Monnier, Titular-Bischof von Lydda und Auxiliar-Bischof des Erzbischofs Thibaudier von Cambrai. Möge Gott in seiner Barmherzigkeit noch lange diesen so würdigen Prälaten erhalten, den er der französischen Congregation gegeben!

B. Literarische Arbeiten.

Die literarischen Arbeiten, welche im Verlaufe der letzten zwei Jahre veröffentlicht wurden, waren ebenso zahlreich und verschieden, wie die der vorigen Jahre, wenn man zu gleicher Zeit die in Zeitschriften veröffentlichten Artikel und die selbständigen Werke ins Auge fasst; bringt man jedoch bloss die letzteren in Rechnung, so ist immerhin möglich, dass in den

Jahren 1889—90 kein bedeutender Fortschritt namhaft gemacht werden kann. Hier genügt es jedoch die Titel der veröffentlichten Arbeiten anzuführen.

1. R. P. Dom Paul Piolin hat es ungeachtet seines vorgeschrittenen Alters und der vielen Leiden, die ihm sein Gesundheitszustand verursacht, bei seiner Energie und der Festigkeit seines Willens nichtsdestoweniger zustande gebracht, seine so nützlichen und so geschätzten Publicationen fortsetzen zu können. Ueberdies veröffentlichte er in der letzten Zeit eine Studie von grossem Interesse über Jean de Clinchamp, der zuerst Prior von S. Pierre de Solesmes, später einer der hervorragenden Aebte von S. Remi de Reims (1286—1297) war.

2. R. P. Dom Theophil Berengier setzte in den »Missions Catholiques« indischer Missionäre (Récits de Missionaires Indiens), wenn auch mit grösseren Unterbrechungen seine Erzählungen fort. Unter andern hat er auch mit einem Werke begonnen, das den Titel führt, »Pélerinages monastiques.« Es ist dies eine Reihe von ebenso frommen wie interessanten und eingehenden Berichten über die vorzüglichsten klösterlichen Heiligtümer Frankreichs, Italiens und einiger anderer Länder. Das Werk wird zwei Bände umfassen, von denen bisher bloss der erste erschienen ist. (Vide Ref. dar. in dies. Hefte.)

3. R. P. Dom Chamard ist gleichfalls nicht unthätig geblieben. Es bezeugt dies seine »Dissertation sur le droit de Régale« (über das Königsrecht. 8^o. 52 S.). Immerhin möglich ist es jedoch, dass sein neues Amt als Prior von S. Maur de Glanfeuil, Diöcese Angers, ihm nicht mehr freie Zeit lassen wird, um sich mit solchen literarischen Arbeiten beschäftigen zu können.

4. Dom Francois Beda Plaine, unseren Lesern schon aus mehreren Arbeiten bekannt, hat in der »Revue du Monde Catholique« (August u. September 1890) eine Studie über den Ursprung und die Verschiedenheiten des kirchlichen Kalenders begonnen, welche er in der gleichen Revue auch fortzusetzen gedenkt. Desgleichen hat er auch in einer anderen Revue, die sich speciell mit kirchlicher Wissenschaft beschäftigt, dem »Le Prêtre,« eine Reihe von Artikeln zur Erklärung des Commune der Heiligen im Brevier und dem römischen Missale angefangen.

5. R. P. Dom Ferdinand Cabrol, der gegenwärtige Prior von Solesmes, theiligt sich in erster Linie an der Herausgabe der »Bibliographie der Congregation de France,« deren Erscheinen schon für 1887 angekündigt war, die aber erst mit Beginn 1889 veröffentlicht wurde. Die Einleitung ist sein Werk, desgleichen auch grösstentheils die Eintheilung des Stoffes. Derselbe Religiose sammelt auch das Material für eine Biographie des am 9. Febr. 1889 verstorbenen Cardinals Pitra. In dieser Hinsicht

trat er bereits mit einer meisterhaften Studie unter dem Titel »Le Cardinal Pitra et ses decouverts« (Cardinal Pitra und seine Entdeckungen), in die Oeffentlichkeit, welche in der »Science Catholique« erschien (Sept. u. Oct. 1889). Auch gebürt ihm ein grosses Verdienst bei Herausgabe der *Paléographie musicale*, zu welcher er die Einleitung und die Notiz über die Abtei von St. Gallen abfasste.

Paléographie musicale. Unsere Leser kennen zweifels- ohne, wenigstens von der unsererseits gemachten Anzeige her, bereits diese Quartalschrift, deren erste zwei Hefte im Jänner und April 1889 erschienen. Ihr Zweck ist, wie wir auch angezeigt haben, in neuer Fassung die ältesten Reste der Kirchenmusik zu erklären und insbesondere den gregorianischen Gesang. Sie umfasst ihrem Wesen nach zwei besondere Abtheilungen: eine artistische, Kunstabtheilung, welche sich mit der möglichst getreuen Wiedergabe der alten Manuscripte des gregorianischen, ambrosianischen, mozarabischen und gallicanischen Gesanges, mittelst phototypischer Reproduktionen beschäftigt, und den literarischen Theil, welcher historische Abhandlungen und andere Artikel mit Beziehung auf den Beweis für die Wahrheit und Verlässlichkeit der Manuscripte selbst bringt. R. P. Dom André Mocquereau ist der Leiter der artistischen, Kunstabtheilung, und hat die eigentliche Oberleitung der ganzen Revue in den Händen. Er wird hiebei von den hervorragendsten Grössen und gelehrtesten Kennern des gregorianischen Gesanges unterstützt, deren Urtheil in diesem Punkte massgebend ist. Er konnte ruhig die literarische Partie jenen seiner Mitbrüder aus der französischen Congregation anvertrauen, die er hiezu am meisten befähigt hielt. Doch augenblicklich haben an der Bearbeitung derselben nur die RR. PP. Dom Ferdinand Cabrol und Dom Paul Cagin sich betheiligt. Der letztere ist der Verfasser einer Studie über die Antiphonen der Messen des hl. Gregor (»Antiphonale Missarum Sti. Gregorii,« in »*Paléographie musicale*,« Juli-Heft 1890), in welcher er mit Hinweis auf das massgebende Urtheil des berühmten J. B. de Rossi überzeugend darthut, dass der hl. Gregor thatsächlich der Autor und Anordner jenes Gesanges ist, der nach ihm seinen Namen erhalten hat.

R. P. Dom Maignet begann unter dem Pseudonym »Gregorianus« in der Wochenschrift »Le Prêtre« Nov. u. Dec. 1890 eine Reihe von Studien über den Vollgesang (Choralgesang, Plein-chant), sein Alter, seine Vorzüge, die Mittel ihn wiederherzustellen, seinen Gebrauch und seine beste Anwendung. Diese Studien, mit ähnlichem Zwecke wie die der »*Paleographie musicale*« sollen jedoch mehr gemeinverständlich sein und zur praktischen Unterweisung des Clerus und der Laien dienen.

VII. Dem neuen Namenskatalog des Erzstiftes Martinsberg

entnehmen wir nachfolgende Daten: Unter der Leitung des Erzabtes von Martinsberg, p. t. Claudius Vaszary, stehen ausser der Erzabtei die vier Filialabteien Bakonybél, Tihany, Dömölk und Zalavár, von denen die letztere augenblicklich unbesetzt ist; ferner 25 Pfarreien mit einer Seelenzahl von 35.100, aus welchen 15 (mit einer Seelenzahl von 24.000) zum besonderen Jurisdictionsgelände des Erzabtes gehören; ausserdem sechs Gymnasial-Lehranstalten mit einer Schülerzahl von 1560. Im Erzstifte selbst befindet sich ausser der theologischen Lehranstalt eine Präparandie für Gymnasiallehrer und die beiden obersten Classen des Gymnasiums für die Ordenszöglinge. Der Personalstand ist 200, unter diesen 151 Priester und 49 Alumnen sammt Novizen; der grössere Theil der Priester (85) ist im Lehramte thätig. Die Zahl der im Erzstifte selbst lebenden Ordensindividuen ist 69.

Der Katalog der vereinigten Cisterzienser-Abteien Zirze, Pilis Pásztó und St. Gotthard enthält folgende statistische Angaben: Unter der Regierung des (soeben verstorbenen — Anm. der Red.) Abtes Hieronymus Supka stehen ausser der Abtei Zirze der Convent von St. Gotthard, 15 Pfarreien mit einer Seelenzahl von 26.300, die theologische Lehranstalt zu Budapest für die Ordenszöglinge und vier Gymnasien mit einer Schülerzahl von 1311. Der Gesamt-Personalstand ist 135, darunter 99 Priester, von welchen 66 im Lehramte beschäftigt sind. Im Stifte Zirze leben 36 Ordensmitglieder.

VIII. Collegium Benedictinum S. Anselmi zu Rom.

Ueber den beabsichtigten Neubau desselben am Aventin in schöner, ruhiger und gesunder Gegend, der in drei Jahren vollendet, Raum genug für hundert Zöglinge bieten und beim bischöfl. Jubiläum des hl. Vaters Leo XIII. eröffnet werden soll, haben wir bereits im 4. Hefte v. J. S. 648 berichtet. Unser P. T. röm. Correspondent übersandte uns nun dieser Tage eine Photographie der Front dieses Zukunftsbaues sowie der Grundrisse, hergestellt nach den Plänen des hochwdgst. H. Abtes de Hemptinne von Maredsous, im Auftrage und mit Genehmigung des hl. Vaters. Im nächsten Hefte hoffen wir eine genaue Beschreibung der einzelnen Räumlichkeiten des neuen Collegiums zu bringen, um die wir an dieser Stelle unseren liebensw. dortigen Corresp. deshalb bitten, weil die Bezeichnungen auf den uns vorliegenden Grundrissen für unsere Augen grösstentheils unleserlich sind. Die Red.

IX. Reform der englischen Benedictiner.

Die Geschichte unseres Ordens in England reicht bekanntlich bis zum Schlusse des 6. Jahrhunderts hinauf, in die Zeit, als

die Schüler Gregor's des Grossen auf sein Geheiss zum erstenmale den englischen Boden betraten. Die weitere Entwicklung der Ordensgeschichte und insbesondere der massgebende Einfluss des Ordens auf die Civilisation in England ist einem Artikel vorbehalten, den wir für eines der nächsten Hefte in Vorbereitung haben. An dieser Stelle wollen wir bloss die Aufmerksamkeit der Leser auf die am 12. Nov. v. J. erlassene Bulle Papst Leo's XIII. »Religiosus Ordo Benedicti Patris . . .« lenken, welche eine neue Epoche in der Geschichte der englischen Benedictiner-Congregation einleitet. Diese Bulle, die in ihrem Fortlaufe eine kurzgedrängte Geschichte der englischen Benedictiner-Congregation wiedergibt, — u. zw. von der Begründung des Ordens bis zu seiner Unterdrückung unter Heinrich VIII. und von seiner Wiederherstellung unter Maria der Katholischen, von welcher Zeit an er sich Dank einer Reihe günstiger Umstände bis auf unsere Tage in England erhalten hat, — würde es schon, ihres geschichtlichen Inhaltes wegen, verdienen, dass wir sie in unserer Zeitschrift zum Abdrucke brächten; nur der oben erwähnte Umstand eines bereits in Vorbereitung begriffenen historischen Artikels über die Benedictiner Englands hält uns hievon ab. Doch die Wichtigkeit und das Wesen dieser Bulle verdient auch hier hervorgehoben zu werden. Während nämlich bisher die Benedictiner Englands, der Gestaltung der katholischen Kirche in England gemäss, meist nur als Missionäre lebten und als solche nur vorübergehend zum Zwecke des Noviziates oder der Studien in England Aufenthalt nahmen und hiedurch ihre der Lebensweise der Ordensmitglieder in anderen Ländern ganz entgegengesetzte Stellung bedingt wurde, soll fortan nun der Benedictiner-Orden in England kraft dieser päpstl. Bulle dieser seiner fremdartigen Stellung immer mehr entkleidet werden, um sich dem Wesen nach den übrigen europäischen und amerikanischen Congregationen würdig zur Seite stellen zu können. Augenblicklich kann die Aufgabe, welche die englischen Benedictiner ihrer grösseren Majorität nach als Missionäre haben, wohl nicht gleich aufgehoben werden, und es handelt sich zunächst nur darum, die kleineren Missionsstellen aufzulassen und die an grösseren, wichtigeren Stellen in der Seelsorge beschäftigten Ordensmitglieder womöglich zu vereinigen, um so mit der Zeit ein mehr gemeinsames klösterliches Leben zu ermöglichen. Wie bereits erwähnt, entwickelt Leo XIII. in kräftigen Zügen kurz eine Geschichte des ganzen Ordens in England, er verzeichnet die neuesten Ereignisse in derselben, wozu die auf päpstlichen Befehl erfolgte Visitation des Ordens im J. 1881, sowie auch spätere Berichte päpstlicher Visitatoren aus den letzten Jahren zu rechnen sind, und entscheidet die bislang offene Frage, ob die englische Benedictiner-Congregation eine Missionsgesellschaft oder aber eine Mönchgenossenschaft sei,

im letzteren Sinne. Durch Zurückführung des Ordens in England zur letzteren Aufgabe und Bestimmung hofft dann der hl. Vater, dass die einzelnen Benedictiner-Ordenshäuser wieder mehr Feuerherde der Heiligkeit und gelehrter Studien sein und auch in die literarische Bewegung kräftig eingreifen werden. Die in dieser wichtigen Bulle aufgestellten 7 Regeln und Entscheidungen, welche der Durchführung der neuen Verfassung der englischen Benedictiner-Congregation zu Grunde gelegt werden sollen, sind kurz folgende: 1. Die bisherige Eintheilung in Provinzen und das Amt der Provinziale wird aufgehoben. 2. Die sogenannten Missionen stehen unter der directen Oberhoheit der bezüglichen Klosteroberen. 3. Diesen selbst werden alle Privilegien und Rechte der bisherigen Provinziale und Definitoren verliehen. 4. Alle diese Klosteroberen, sie mögen nun Aebte oder selbstständige Prioren sein, unterstehen einem General-Oberen oder Präsidenten, ohne dessen Erlaubnis kein Mönch auf Mission geschickt werden darf. 5. Der Präsident mit seinen Rathgebern und Consultoren hat dafür zu sorgen, dass nur Priester mit gehöriger klösterlicher Vorbildung und dem wahren Seelsorgsberuf auf Missionsposten ausserhalb des Klosters gestellt werden dürfen. 6. Jeder einzelne dieser Missionäre muss alljährlich wenigstens einen Monat im Kloster zubringen, hier Exercitien halten und sich in der klösterlichen Observanz üben. 7. Der Präsident mit den Prioren (Aebten) der bestehenden Klöster und drei anderen Delegirten, die er aus den gegenwärtigen Missions-Ordensmitgliedern wählt, bilden eine Commission, welche innerhalb sechs Monaten die sämmtlichen Missionsstellen und das diesen zukommende, bei den bisherigen Provinzialen deponierte Geld unter die einzelnen Klöster zu vertheilen und innerhalb eines Jahres Vorschläge über die Reform der Constitutionen und der Ordensverfassung einzureichen haben wird. Ausdrücklich wird hervorgehoben, dass von nun an sowohl der Präsident wie auch seine Rätthe nur mehr bloss in Klöstern wohnen dürfen.

Wir werden den weiteren Verhandlungen dieser Commission zur Reform unseres Ordens in England auf Grund dieser wichtigen päpstlichen Bulle unsere Aufmerksamkeit auch in unserer Zeitschrift widmen und hoffen über deren Fortgang von unseren Correspondenten mit gleicher brüderlicher Liebe unterrichtet zu werden, wie wir diese auch in der freundlichen raschen Zusendung eines Abdruckes der angezogenen päpstlichen Bulle in einem Supplemente zur Zeitschrift »The Tablet« dankbar anerkennen.

Die Redaction.

X. Ordens-Nachrichten aus Amerika.

St. Mary's Abtei in Newark.

1. Am 3. Januar 1891 war unsere Kirche, die erst vor Kurzem an ihrem Consecrationstage in heller Festesfreude erglänzte, der Schauplatz einer ersten

Trauer. Aufgebahrt lag als Leiche vor dem Hochaltare der erste Abt Jakob Zilliox,¹⁾ der nach längerem Krankenlager am 31. December v. J., eine halbe Stunde vor Mitternacht, gottergeben im Hause seines Vaters seinen Leiden erlag. Der Verstorbene, in Newark am 14. October 1849 geboren, war also erst 41 Jahre alt. Zur Leichenfeierlichkeit hatten sich nicht bloss der Diöcesan-Clerus sehr zahlreich, sondern auch aus entfernteren Orten viele Priester eingefunden. Um neun Uhr wurde das Officium Defunctorum für ihn gesungen; hierauf celebrierte der hochwürdigste Herr Bischof Wigger aus Newark unter Assistenz von Weltpriestern das feierliche Requiem, welchem der hochwürdigste Herr Erzabt Andreas Hintenach von St. Vincenz in Pennsylvania und der hochwürdigste Herr Abt Hilarius Pfrängle mit dem ganzen Convente beiwohnten. Nach dem Requiem hielt P. Mauritius Kaeder, O. S. B., Professor der Moralthologie in St. Vincenz, eine ergreifende Rede, in welcher er die Verdienste des leider zu früh Verbliebenen gebührend hervorhob. Darauf wurde die Leiche nach dem Friedhofe der St. Mary's Kirche gefahren, begleitet von dem ganzen Convent in Kutschen, dort von dem hochwürdigsten Herrn Erzabt Andreas Hintenach nochmals eingesegnet und unter den anderen früher hier schon bestatteten Priestern zur letzten Ruhe eingebettet. R. I. P. —

Am 25. Januar wurde eine neue Kirche, St. Hedwig, in Wilmington im Staate Delaware von dem hochwürdigsten Herrn Abt Hilarius Pfrängle unter Assistenz der hochw. Herren P. Ambrosius Hübner, O. S. B., und P. Richard Autz, O. S. B., sowie der beiden Ordenskleriker Bernard und Leo und mehrerer Weltpriester feierlichst eingeweiht. Die neue Gemeinde gieng aus der Herz Jesu-Kirche hervor, da die polnischen Mitglieder für sich eine Kirche zu haben wünschten. Als Seelsorger der neuen Kirche wurde P. Richard Autz bestellt, während an seine Stelle als Assistent in der Herz Jesu-Kirche P. Georg Bien, O. S. B., bisher Professor am St. Benedict's College in Newark, trat.

P. Ernest von Stein, O. S. B.

2. Statistisches.

Der Orden des heil. Benedict umfasst in den Ver.-St. von Amerika zwei Congregationen: die amerikanisch-casinensische und die amerikanisch-schweizerische Congregation sowie die Mission der französischen Benedictiner in Indian Territory.

Zur ersten Congregation gehören:

1. Die Erzabtei St. Vincenz im Staate Pennsylvania. Erzabt: Andreas Hintenach, 99 Priester, 4 Diakonen, 1 Subdiakon, 23 Kleriker, 6 Novizen und 76 Laienbrüder.

2. Die St. Johann's-Abtei im Staate Minnesota. Abt: Bernard Ločnikar (Alexius Edelbrock, resign. Abt), 57 Priester, 1 Diakon, 1 Subdiakon, 7 Kleriker, 5 Novizen und 34 Laienbrüder.

3. Die St. Benedict's-Abtei im Staate Kansas. Abt: Innocenz Wolf, 34 Priester, 13 Kleriker, 5 Novizen und 16 Laienbrüder.

4. Die St. Marien-Abtei in Newark im Staate New-Jersey. Abt: Hilarius Pfrängle, 18 Priester, 5 Kleriker, 1 Noviz (Priester) und 3 Laienbrüder.

5. Die Abtei Mariahilf im Staate North-Carolina. Abt: Leo Haid, zugleich apostol. Vikar von North-Carolina und Bischof von Messene i. p. i., Präsident der Congregation, 14 Priester, 2 Diakonen, 5 Kleriker, 9 Novizen, 10 Laienbrüder und 12 Laien-Novizen.

6. Das unabhängige Priorat St. Prokop in Chicago im Staate Illinois. Prior: Johann Nep. Jäger, 6 Priester und 4 Laienbrüder. —

Zur Schweizer-Congregation gehören:

1. Die Abtei St. Meinrad im Staate Indiana. Abt: Fintan Mundwiler, 46 Priester, 6 Kleriker, 4 Novizen und 38 Laienbrüder.

¹⁾ Vide dessen Necrolog in diesem Hefte.

2. Die Abtei Neu-Engelberg im Staate Missouri. Abt: Frowenus Conrad, 18 Priester, 5 Professkleriker, 3 Novizen und 22 Laienbrüder. — Die Mission der französischen Benedictiner im Indianer-Territorium hat dort das Kloster zum heil. Herzen Jesu. Superior: Thomas Duperon, 20 Priester, 2 Kleriker, mehrere Novizen und Laienbrüder.¹⁾

3. St. John's Minn. — Am Samstag den 24. Jänner verliessen die hochw. P. P. Benedictiner Chrysostomus Schreiner und Gerhard Spielmann St. Johannes, um den hochw. H. Alexius Edelbrock, O. S. B., in seiner Missionsthätigkeit im Osten zu unterstützen. P. Chrysostomus begibt sich nach den Bahama-Inseln, P. Gerhard nach New-York. An beiden Orten werden neue Pfarreien gegründet werden, die vom hochw. H. Erzbischof von New-York den Benedictinern übertragen wurden. Zum Nachfolger des hochw. P. Chrysostomus als Vice-Rector der St. John's Universität ist hochw. P. Alexius Hoffmann, O. S. B., ernannt worden. (Kath. Volksztg. 7. Februar 1891.)

4. Die »St. Boniface Litterary Association« in N.-Amerika zur Pflege der deutschen Sprache und Literatur hat für das Jahr 1891 P. Gerard, O. S. B., zum Praesidenten gewählt.

5. Am 14. Sept. v. J. vollzog der hochwdgst. Herr Bischof Leo Haid, O. S. B., die feierliche Einweihung und Eröffnung des »St. Leo's College« in San Antonio (Florida). Die Anstalt wird von Benedictinern aus der Maryhelp (Mariahilf)-Abtei geleitet, ist die erste und einzige katholische Mittelschule Florida's und die siebente der von den Benedictinern in den Vereinigten Staaten N. A. überhaupt ins Leben gerufenen höheren Lehranstalten. Im Convicte ist vorläufig für 70 Studenten Raum geschaffen. Angeregt wurde die Gründung von dem Hochwdgst. Herrn Bischofe Leo Haid (früher Abt von Maryhelp), derzeit wird sie geleitet von den Hochw. P. P. Karl Mohr, Benedict Roth und Basilius Singer.

6. Das St. Beda-Collegium, welches die Benedictiner von St. Vincent zu Peru im Bisthum Peoria erbauen, geht rasch der Vollendung entgegen. (Balt. Kirchenzeitg. 1891. N^o. 14.)

7. Am 2. oder 3. November gehen Rev. P. Nazar Werner und Rev. P. Cyrin nach Uruguay in Südamerika. Unsere Niederlassung in Louisiana kann erst im nächsten Jahre sich mit der Eröffnung des Knabenseminars für die Kirchenprovinz New-Orleans befassen.

(Or.-Corresp. aus St. Meinrad vom 29/X. 1890.)

¹⁾ Zu bemerken ist noch, dass drei Bischöfe in Ver.-St. dem Benedictiner-Orden angehören: Ludwig M. Fink, Bischof von Leavenworth in Kansas, früher Prior in St. Benedict, Rupert Seidenbusch (resign.), Bischof von St. Cloud in Minnesota, früher Abt von St. John, und Martin Marty, Bischof von Sioux Falls in Dakota, früher Abt von St. Meinrad.

8. Priorat Mount Angel, Or. — Dieses 1882 von der Abtei Engelberg in der Schweiz gegründete Priorat zählt gegenwärtig 10 Priester, 5 Cleriker und 2 Chornovizen, 18 Laienbrüder, 13 Laienbrüder-Novizen, 1 Oblaten und 7 Candidaten. Einfache Gelübde: 27. April Fr. Cler. Thos. J. Meienhofer, Fr. Conv. Cölestin Müller, Fr. Conv. Johann Ev. Pfiffner. Feierliche Gelübde: 16. Nov. Fr Frowin Epper und Fr. Othmar Müller. Letzterer ist ein Grossneffe des seligen Abtes Cölestin Müller von Maria Einsiedeln (1825—1846), der 16. Nov. 1790 zu Einsiedeln Profess abgelegt hatte.

9. Der deutsch-amerikanische Katholikentag, welcher im September v. J. in Pittsburg abgehalten wurde, wird von kirchlichen wie politischen Zeitungen seinem Verlaufe nach als glänzend geschildert. Nach dem »Pastoralblatte von St. Louis« beehrten denselben durch ihre Gegenwart sechs Bischöfe, ein apostolischer Vicar, der Benedictiner-Erzabt von St. Vincent, der Abt von St. Meinrad u. s. w. Unter den vielen auf demselben gehaltenen Reden werden besonders die zwei des apostolischen Vicars von Nord-Carolina, Leo Haid, O. S. B.: »Die Folgen des Culturkampfes in Deutschland in ihrer Beziehung auf die Kirche in den Vereinigten Staaten,« sowie die Rede des P. Mauritius Käder, Professors von St. Vincent: »Ueber die Lieblichkeit und Schönheit der katholischen Kirche« rühmend hervorgehoben. Auf dem Congresse selbst war unser Orden durch viele seiner hervorragendsten Mitglieder, überdies auch die meisten der in Amerika bestehenden Orden, vertreten und es wurden auf demselben sechs wichtige Resolutionen gefasst.

10. Mount Angel, Oregon. — Am 3. December fand im Convente »Königin der Engel« die Einkleidung der Postulantin Appolonia Mikel und die hl. Profess dreier Novizinnen statt. Die drei letzteren sind Schweizerinnen: Mathilde Rigert von Gersau (Cant. Schwyz); Barbara Huwyler von Reussegg (Cant. Aargau); Katharina Klausen von Ernen (Cant. Wallis). Die erste erhielt den Namen des grossen Indianer-Apostels Franciscus Xaverius, die zweite Maria Seraphina und die dritte Maria Cherubina. Die schöne Ceremonie fand nach einer ergreifenden Predigt des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs W. H. Gross statt, in welcher Se. Gnaden schilderte, wie das menschliche Herz in den Gütern, Freuden und Ehren dieser Welt keine Befriedigung finden könne. (»Kath. Volkszeitg.« Baltimore 27. Dec. 1890.)

11. Nesqually, Wash. — Zu Spokane-Falls ist eine deutsche Gemeinde gegründet worden, die vom hochw. P. B. Held, O. S. B., pastoriert wird.

12. Conception, Ms., Neu-Engelberg. — Am 31. December wurden 3 Clerikernovizen und 1 Laienbrudernovize eingekleidet;

am Neujahrsfeste legten die Brüder Fridolin, Wendelin und Bernardin die hl. Gelübde ab. — Die neue Abteikirche soll mit Gottes Hilfe bis Mai so weit fertig werden, dass die Einweihung im Monate der lieben Mutter Gottes stattfinden kann.

13. Die Benedictinerinnen vom Mutterhause des hl. Herzens Jesu zu Yankton, Dakota, zählen unter der Leitung der wohl-ehrwürdigen Oberin M. Gertrud Leupi 67 Mitglieder und 7 Novizinnen. Die Schwestern versehen folgende Schulen und Anstalten: Pfarrschule in Yankton City, St. Benedicts- und Scholastica's-Schule in Fort Yates, St. Gertrud's-Hospital ebendaseibst, Schule von der Unbefleckten Empfängnis zu Stephan, St. Laurentius-Schule in Millbank und Schule von U. L. F. vom guten Rath zu Jefferson, alle in Süd-Dakota; die St. Peter und Paul's-Schule in Bow Valley, Nebraska. Ferner gehören zu diesem Zweige das Kloster Maria Zell in Zell, Faulk Co., S. D., und das St. Gertrud's-Kloster zu Maryville, Mo. Die Erziehung der weiblichen Jugend und die ewige Anbetung des allerheiligsten Sacramentes sind die Hauptaufgabe dieses Mutterhauses.

14. In der Abtei-Kirche St. John's wird im kommenden Sommer eine neue Orgel aufgestellt werden, die Pf. St. 3500 kostet. Von einer Washingtoner Firma ist ein Telescop im Werte von Pf. St. 500 bezogen worden. Die mit dem Kloster verbundenen Lehranstalten besuchen derzeit 180 Zöglinge; im theologischen Seminar sind 10 Studenten, die alle der Diöcese St. Cloud angehören.

Nekrologe.

I. Revmus D. Jacobus Zilliox.

Abbatia ad Immacul. Concept. B. M. V. Novarcae in statu Neo-Caesariensi Americae septentrionalis nondum decennium erecta jam primum luget abbatem. Revmus ac Amplmus D. Jacobus Zilliox ultima die anni 1890 hora dimidia ante mediam noctem, munitus S. Viatico, plenus obsequii erga Deum e vita discessit.

In ipsa urbe Novarcae die 14. Octobris 1849 honestis, ex Alsatia advenis, parentibus progenitus jam pueriles inter ludos saniora meditans, puerulus ad studiorum elementa in collegio ad St. Vincentium O. S. B. in civitate Pennsylvania combibenda convertitur. Absoluto iustitutionis cursu praescripto in idem monasterium suscipi anhelavit, cujus voti compos factus est die 8. Septembris 1865. Novitius factus vocationem regularem non tantum spiritu pietatis et humilitatis, sed et praeclaro ingenio et eruditione comprobavit. Tyrocinio peracto vota simplicia professus a Reverendissimo Archiabbate Bonifacio Wimmer, pie memoriae, anno 1869 Romam ad studia theologica finienda mittitur, ibique 1. Januarii 1870 in basilica S. Pauli de Urbe votis solemnibus emissis totus Ordini nostro adstringitur. Propter turbulentas Romae tunc vigentes tempestates mox a Reverendissimo abbate suo discedere et C. R. Universitatem Oenipontanam frequentare jussus studia sua tanto complevit successu, ut SS. Theologiae laurea Romae adornatus sit, postquam 27. Julii 1873 a Reverendissimo ac